

**Badische Zeitung vom 13.05.2017**

**Ausstellung "Malerei" mit Werken von Beate Bitterwolf im badischen Kunstforum Ebringen.**

1.



2. Werke von Beate Bitterwolf sind bis 21. Mai in Ebringen zu sehen. Foto: Frowalt Janzer

EBRINGEN (jan). 63 Besucher kamen zur Vernissage der Ausstellung "Malerei" mit farbintensiven, ausdrucksstarken Werken von Beate Bitterwolf ins Badische Kunstforum. Die großformatigen Gemälde reizen zum Betrachten, fordern die Auseinandersetzung und regen die Fantasie an. Sind es jetzt Blumen, florale Formen oder abstrakte Farbflächen?

Hans Benesch vom Kunstforum hat Beate Bitterwolf auf der Art Karlsruhe gesehen, kennengelernt und für eine Ausstellung im badischen Kunstforum gewonnen. Beate Bitterwolf ist sehr gefragt, daher können die Werke auch nur bis zum 21. Mai in Ebringen ausgestellt werden.

Die Künstlerin wurde 1961 in Wangen im Allgäu geboren, studierte Malerei an der Alanus-Hochschule in Alfter bei Bonn und an der Freien Hochschule Stuttgart (Fachbereich Kunst). Seit 2006 lebt sie in Horn/Gaienhofen.

Plantares, Floridez, Horizonte nennt sie ihre Werke. Natur als Inspiration ist die große Konstante in ihrer künstlerischen Arbeit. Die Nabsicht auf die organische Welt der Pflanzen einerseits, der weite

Blick in die Tiefen der Landschaft, der Berge andererseits. Ihre Malerei bewegt sich zwischen großflächiger Weite und kleinteiligen malerischen Strukturen. Sie benutzt eine Vielfalt von Techniken, die zusammenfließen.

"Pinseln" nennt es Beate Bitterwolf, wenn sie abklebt, spachtelt, collagiert und schüttet, wenn sie Pigmente, Sand und Acrylbinder auf Leinwand vereinigt.

"Plantares" basieren auf vielfältigen Grünmischungen, entstehen beim Farbeauftragen zufällige Blattformen, werden diese durch Umriss verstärkt und bildnerisch gestaltet. Die Werkreihe "Floridez" lebt von ihrer intensiven Farbvielfalt. Abstrakte Formen erinnern an Blüten. Es sind aber keine Blumenbilder, sondern abstrakte Farbflächen, die den Betrachter oft Blumen sehen lässt.

Blau- und Brauntöne herrschen der Reihe "Horizonte" vor. Tiefe und Weite zeichnen diese Arbeiten aus. Beate Bitterwolf spricht von graben, umgraben, ausgraben, der Archäologie. Es gilt also, die Geheimnisse zu entdecken.